

Helikopter scannen Nationalparks

Aus der Luft gesammelte Daten ergeben ein 3D-Bild der Waldstruktur

Grafenau/Zwiesel. In den kommenden Tagen kommt es zu vermehrtem Luftverkehr über den Nationalparks Bayerischer Wald und Šumava. Verantwortlich dafür ist ein Hubschrauber, der im Rahmen eines Interreg-Forschungsprojekts unterwegs ist. In 168 Flugstreifen wird dank eines an der Heli-Unterseite befestigten Laserscanners die grenzüberschreitende Waldstruktur erfasst.

Das vom Nationalpark Bayerischer Wald mitentwickelte Verfahren ist im Vergleich zur stichprobenartigen und sehr personalintensiven Waldinventur am Boden nicht nur kostengünstiger, sondern auch genauer. Die gesammelten Daten können etwa helfen, Lebensraummodelle für die bedrohten Auerhühner zu entwickeln, potentielle Borkenkäferflächen zu erkennen oder ökologisch wertvolle Altbäume zu kartieren.